

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 151.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. September

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

## Oeffentliche Ladung.

Der am 30. April 1867 zu Conweiler D./A. Neuenbürg geborene **Väcker Ludwig Wutscher**, mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abweisend, zuletzt in Conweiler wohnhaft, wird beschuldigt als Wehrmann der Landwehr seit dem 1. Januar 1900 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierelbst auf **Freitag den 7. Dezember 1900, vormittags 1/2 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Neuenbürg, den 19. Sept. 1900.

Baur.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## K. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber den Nachlaß des am 19. Juli 1900 verstorbenen **Väckers Friedrich Feuerbacher** in Weinberg wurde am 24. Sept. 1900, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Bezirksnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt. Im Verhinderungsfalle desselben wurde dessen Assistent Laugmann zum Stellvertreter bestellt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Oktober 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

**Mittwoch den 7. Nov. 1900, nachmittags 3 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Oktober 1900 Anzeige zu machen.

Den 24. September 1900.

Gerichtsschreiber  
Keller.

Neuenbürg.

## Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlassmasse des vord. **Wilhelm Kohler**, gewes. Mehgers und Wirts hier, kommt die vorhandene Fahrnis an den hienach angegebenen Tagen je von Morgens 8 1/2 und Mittags 1 1/2 Uhr an in der bisherigen Wohnung des Verstorbenen gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Freitag den 28. ds. Mts.**

Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Betten und Leinwand, Küchengechirr, worunter vieles Glas und Porzellan, insbesondere Platten, Teller, Flaschen, Gläser, Schreinwerk namentlich Bettladen, Kommode, Kästen, Tische, Wirtschaftstafeln, Sessel, Stühle, 1 Sofa, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat.

**Samstag den 29. ds. Mts.**

Faß- und Bandgeschirr, insbesondere 20 größere Fässer, etwa 400 Liter Obstmost, 1200 Liter Weiß- und Rotwein, 1 vollständiger Mehgerhandwerkszeug und 1 Eislaster.

Mit dem Verkauf der Getränke wird am Samstag den 29. d. M., morgens 8 1/2 Uhr begonnen werden.

Den 22. September 1900.

Gerichtsnotar  
G a s m a n n.

### Unterlengenhardt.

## Bergebung von Bauarbeiten zur Renovierung des Schulhauses.

Laut Voranschlag betragen:

I. Anstrich- und Malerarbeiten . . . . .	303 M.
II. Schreinerarbeiten . . . . .	105 .
III. Schlosser- . . . . .	108 .
IV. Maurer- . . . . .	32 .
V. Insgemein . . . . .	92 .

Die Accordunterlagen sind auf dem Rathaus in Unterlengenhardt zur Einsichtnahme aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte bis längstens **Freitag den 28. d. Mts., vormittags 12 Uhr** dafelbst abzugeben, woselbst Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt.

Den 25. September 1900.

Schultheißenamt  
Kappler.

### Salmbach.

Unter Bezugnahme auf § 366 Z. 10 des Str.-Ges.-Buchs und auf Art. 51 und 52 des Polizeistraf-Gesetzes sind von unterzeichneter Stelle am 29. August d. J. folgende

## Ortspolizeiliche Vorschriften für den Verkehr mit Brot

gegeben worden, welche hiemit verkündigt werden, nachdem der Gemeinderat am 31. August d. J. seine Zustimmung erteilt und das K. Oberamt Neuenbürg mit Erlaß vom 10. Sept. d. J. solche für vollziehbar erklärt hat.

§ 1.

Es darf nur gut ausgebackenes Brot zum Verkauf gebracht werden. Die inneren weichen Teile desselben dürfen von vollständig erkaltetem weißem Brot nicht über 45% und von schwarzem Brot nicht über 48% Wasser enthalten. Die Bäcker, wie auch die Verkäufer von Backwaren sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht des Brotes und der Backen durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Dieser Anschlag ist dem Ortsvorsteher vorzulegen, welcher denselben kostenfrei mit dem amtlichen Stempel versehen wird. Nach der Abstempelung ist der Anschlag täglich während der Verkaufszeit auszuhängen. Der Anschlag hat Gültigkeit für einen Monat; etwaige Änderungen im Gewicht und Preis der Backwaren treten erst mit dem ersten des nächstfolgenden Monats in Kraft.

§ 2.

Die Bäcker und Verkäufer von Backwaren sind gehalten, im Verkaufsorte eine Waage mit geeichten Gewichten zur Benützung beim Nachwiegen der verkauften Brotwaren parat zu halten.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach Art. 29 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafen bis zu 45 M., bezw. nach § 369 Z. 2 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafen bis 100 M. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Den 13. September 1900.

Schultheißenamt  
Wagner.

### Rothenfol-Neusäß.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Sept. 1900, nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathaus in Rothenfol aus verschiedenen Abteilungen des Reviers Herrenalb Hut, Rothenfol, Döbel, Herrenalb und Vernbach zum Verkauf:

305 Rm. tannene Scheiter  
150 . . . . . Prügel.

Den 22. September 1900.

Schultheißenamt  
Dbrecht.

## Dehmdgras-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Pforzheim hat das Dehmdgras von einer größeren Anzahl Wiesen im Größelthal unter der Hand abzugeben.

Liebhaber wollen sich an den Aufseher Nies im Größelthal wenden.

Pforzheim, den 24. Sept. 1900.

Wasserwerksverwaltung.

Detting.









Neuenbürg.  
präzis 8 Uhr  
und e.  
werden erwartet.  
Herrn Schiele.)

hen!  
hen gegen gute  
von 1500 M.  
Ersteres in  
Posten.  
ent Langmann  
lbbad.

uche eine selbst.  
ju  
Friedrich,  
pfrüerit. 1.

Formulare  
fsleute  
verschiedenen  
Die Ausführung  
d rasch u. billig

G. Wech.  
Abenteurer- oder  
lediglich durch  
seine Industrie  
Würde Deutsch-  
haben, so wäre  
lung als Welt-  
che Verhältnisse  
Kiautschau ge-  
Recht, sondern  
mensstolz zweier  
itzupredigen; es  
die gelbe Kasse  
ire aber besser  
e Graf Walder-  
namen hätte, zu-  
Waldersee auch  
habe; jedenfalls  
Schwierigkeiten

Sehr erfreulich  
den Barbaren  
prechung des  
Kundschreibens  
mer die Förder-  
unter keinen Um-  
d einige Kriegs-  
Finanzreform,  
uer eingeführt  
das zu den  
seine Schulden  
olle von allem  
at werden und  
ner) die Ver-  
ste vorschlagen.  
hina zugreifen,  
England das  
anspruch, solle  
Deutschland  
nicht schlechter  
en und daß es  
ntung und dem

Meistbegünstigungsvertrag. Es sei mit stolzer Genugthuung zu begrüßen, daß Deutschland einig und daß von Süd und Nord die Kämpfenden freiwillig in großer Zahl nach China gezogen seien. Nach der Ansicht des Redners müsse Deutschland eine dreifache Lehre aus den jetzigen Wirren ziehen: Schaffung einer Auslandsflotte, Anlegung von Kohlenstationen und Kabeln und Aufstellung einer Kolonialarmee. Mancher möge mit Bangen in die Zukunft blicken, aber die freudige Begeisterung der China-Kämpfer beweise, daß der schlachten- und siegesfrohe Geist in unserer Volksseele noch fortlebe, daß das deutsche Volk seine große Aufgabe begriffen habe, daß das heutige Geschlecht wert sei der Väter und einem solchen Volke sei der Sieg gewiß. Lauter Beifall folgte diesen mit Wärme und Ueberzeugung vorgetragenen Ausführungen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Hr. Betriebsinspektor Dr. Supper drückte dem Redner den besondern Dank der zahlreichen Zuhörer für seinen sachgemäßen und lichtvollen Vortrag aus.

Deutsches Reich.

Von den Antwortnoten der einzelnen Mächte auf den bekannten Auslieferungsvorschlag Deutschlands ist jetzt zunächst diejenige Amerikas veröffentlicht worden. Dieselbe besagt in ihrem Kernpunkte, daß man auch amerikanischerseits die Bestrafung der Urheber der Gewaltthaten in China für wesentlich halte, jedoch der Ansicht sei, daß die Bestrafung der kaiserlichen Gewalt selbst überlassen bleiben müsse, um China Gelegenheit zu geben, sich dergestalt zu rehabilitieren. Außerdem wird betont, die Unionregierung möchte die Bestrafung als eine Bedingung angesehen wissen, über welche erst bei der abschließlichen Regelung der Chinafrage zu verhandeln sei. Neuzerlich ist die Antwortnote des Cabinets von Washington ungemein höflich und verbindlich gehalten, wodurch aber an der Ablehnung des deutschen Vorschlages seitens Amerikas selbstverständlich nichts geändert wird. Offenbar wünscht die Union sich so schnell wie möglich aus der chinesischen Affaire zu ziehen, wobei, wie es scheint, die Rücksicht auf die bedenkliche Wiederspizung der Dinge auf den Philippinen eine maßgebende Rolle spielt.

Berlin, 24. Septbr. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Amerika ist zur Nachgiebigkeit genötigt durch die ungünstige Verschickung der Lage, die auf den Philippinen nach Abtrennung der chinesischen Operationstruppe fühlbar wurde. Für die Auseinandersetzung der Mächte mit China macht es keinen Unterschied, ob Amerika ferner mitwirkt oder nicht. Für alle Fälle bleiben Kräfte genug verfügbar, um die von der zivilisierten Welt geforderte Sühne zu erreichen.“ Das Blatt berichtet ferner, bis gestern seien Antworten von Rußland und England auf das deutsche Rundschreiben noch nicht eingegangen, wohl aber die Antwort Frankreichs, die zustimmend lautet; ebenso zustimmend wie die Antwort Frankreichs lauten auch die der beiden anderen Dreieinmächte.

Der preussische Eisenbahnminister v. Thielen ist mit seinen Kollegen, dem Handelsminister Bresteld und dem Kultusminister Studt, vergangene Woche in Paris zum Besuche der Pariser Weltausstellung eingetroffen. Am Samstag Abend gab der deutsche Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Rat Dr. Richter, im deutschen Hause ein Diner zu Ehren der preussischen Minister, an welchem auch der deutsche Botschafter Fürst Münster, der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Bötticher und noch andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Leipzig, 24. Sept. Die Stadt Leipzig rüstet sich, die Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal's festlich zu begehen. Am 18. Oktober, am Jahrestage des großen Kampfes, der Deutschlands Freiheit begründete, soll in feierlicher Weise vor den Thoren der Stadt in nächster Nähe des historischen Napoleonsteines der Grundstein zu dem gewaltigen Monumente gelegt werden, das aus freiwilligen Gaben des deutschen Bürgertums erstehen soll zur Tilgung

der Ehrenschuld an die Helden jener unvergeßlichen Tage. Bereits sind aus allen Gegenden Deutschlands Anmeldungen eingelaufen.

Breslau, 23. Septbr. Die bedeutende Dampf-, Bau- und Möbelschleiferei nebst Schneidemühle von A. Lehmann Nachfolger (Inhaber Sternberg und Bergheimer) ist vollständig niedergebrannt. Vier aneinander liegende Werkstätten mit ihren wertvollen Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend.

Die in Allenstein stattgehabte Versammlung des Vereins der Drucker und Zeitungsverleger von Ost- und Westpreußen nahm einstimmig eine Resolution an betr. Erhöhung der Abonnementspreise von 1. Januar 1901 ab. Motiviert wird die Erhöhung mit der Steigerung der Preise des Druckpapiers und mit dem neuen Posttarif.

Käferthal, 25. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof der Mannheimer-Weinheimer Nebenbahn wollte die 20 Jahre alte Katharine Schwind, nachdem der Zug stillstand, ihr Milchwäglein aus dem Waggon heben, kam aber, weil der Lokomotivführer — wie uns gemeldet wird — die letzten Wagen zu zeitig abtrieb, zu Fall und wurde zwischen Trittbrett und Rampe zusammengedrückt, wodurch der Tod sofort eintrat.

Vom Kaiserstuhl, 20. Sept. Der Schluß unserer Weinberge hat schon anfangs dieses Monats stattgefunden und die Trauben schreiten bei der jetzigen feuchtwarmen Bitterung in ihrer Entwicklung derart vorwärts, daß die Weinlese schon anfangs Oktober ihren Anfang nehmen wird. Am südwestlichen Kaiserstuhl, Ihringen-Rottweil-Endingen, stehen die Trauben schön gesund und man schätzt durchschnittlich einen starken halben Herbst. Am nordöstlichen Kaiserstuhl, Niegel-Bahlingen-Eichtetten-Zottenheim, ist die Blattfallkrankheit in den niederen Lagen stark aufgetreten, und da rechnet man nur auf einen Drittel-Herbst durchschnittlich.

Oberreuthen i. Els., 21. Sept. In unseren Reben ist der Reifeprozess soweit vorgeschritten, daß man von den meisten Sorten Trauben essen kann. Knipperle, Gutedel, Cleverner, sowie rote Lampertheine brauchen nur noch wenige Tage günstige Bitterung, um vollständig zu reifen. Nur der Rißling, der bekanntlich von allen unseren Traubensorten am spätesten blüht und reift, ist noch etwas zurück; doch wird derselbe heuer voraussichtlich gut ausreifen, da die Trauben ausnahmsweise gesund und noch gegen drei Wochen, bei prächtigem Wetter, am Stock hängen können. Die Preise für den 1899er sollen sich, wie man hört, auf 14—20 M. pro Hektoliter stellen.

Vom Bodensee, 24. Sept. Die Obstpreise stehen heuer so nieder, wie seit langer Zeit nicht mehr. Vor zwei Jahren hatte die Bodenseegegend sehr viel Obst, allein anderwärts war Mangel und so wurde damals für den Waggon Obstmost 800—900 M. erlöst, während man heuer kaum 200 M. für einen solchen erhält. In der Nord- und Ostschweiz giebt es dieses Jahr ebenfalls sehr viel Obst und so ist vorderhand keine Aussicht da, daß die niedrigen Preise in die Höhe gehen werde.

Vom Bodensee, 24. Sept. In Lindau stellte sich bei einer chemischen Untersuchung heraus, daß bei mehreren in getrocknetem Zustande eingeführten Obstsorten sich ein Vorhandensein von schweflicher Säure zeigte. Allerdings wird in Amerika diese Säure als Konservierungsmittel für getrocknetes Versandobst verwendet. Da aber die schwefliche Säure absolut gesundheitschädlich ist, so wurde in Lindau von maßgebender Seite beschlossen, gegen solche mit gesundheitschädlichen Substanzen behaftete Einfuhrartikel Einspruch zu erheben, damit die Maßnahmen zur Verhinderung solchen Imports getroffen würden.

Deutschland in Paris.

Was Wissenschaft und Kunst, Technik und Gewerbeleib an Erzeugnissen edelster Schaffenskraft des deutschen Volkes an die Seine gesandt haben, bildet ein neues großartiges Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Könnens. Darüber besteht bei Freund und Feind kaum noch

eine Meinungsverschiedenheit. Es liegen zahlreiche Äußerungen von Sachverständigen deutscher und fremder Zunge vor, welche das Zeugnis ausstellen, daß die Ergebnisse der deutschen Arbeit hinter den hochgepannten Erwartungen nicht zurückbleiben, eher sie noch übertreffen. Dies gilt von den Einzelleistungen in gleichem Maße wie von der Gesamt-Anlage und deren Ausführung in den einzelnen Abteilungen der Ausstellung. Der Grundgedanke der Sammel-Ausstellung für jeden großen Gewerbezweig ist folgerichtig festgehalten worden und feiert, zumal da er mit Geschmack und Geschick durchgeführt ist, wahre Triumphe. Bescheiden ist der einzelne Aussteller zurückgetreten und kommt deshalb im ganzen zu umso höherer Geltung.

Vor einigen Wochen hat das Pariser Blatt „Figaro“ Deutschland auf dem Gebiete der Spielwaren-Industrie gerade mit Rücksicht auf das System der Sammel-Ausstellung rückhaltlos den Sieg über seine Landsleute eingeräumt. Nach übereinstimmender Ansicht läßt sich dieses Urteil mehr oder minder auf alle Abteilungen übertragen. Unter anderem hat der vorzügliche Aufbau der Krefelder Seiden-Industrie eine derartige Wirkung erzielt, daß sich die alte und gewiß mit großartigen Mitteln ausgestattete Seiden-Industrie von Lyon veranlaßt gesehen hat, ihre bereits fertige Ausstellung zurückziehen und von Grund aus neu zu schaffen.

Bemerkenswert ist noch ein anderes Zeugnis aus französischer Feder. Unter dem Stichwort „Made in Germany“ (hergestellt in Deutschland) verbreitet sich Emile Gautier im „Figaro“ über den Eindruck der deutschen Ausstellung, indem er zunächst daran erinnert, wie diejenigen bei seinen Landsleuten keinen Glauben fanden, welche vorherjagten, daß die Weltausstellung von 1900 eine „Apotheose“ der deutschen Industrie bilden werde. Es genügen, wie der Gewährsmann der Pariser Zeitung hervorhebt, einige Wanderungen auf dem Marsfelde, um von der Richtigkeit jener Ankündigung überzeugt zu werden und zu erkennen, daß die deutsche Industrie-Ausstellung „wunderbar, außerordentlich, kolossal, wie man jenseits des Rheines sagen würde“, sei. Vom Kaiser angefangen bis zum bescheidenen Arbeiter hinab hätten alle zu dem Ergebnis beigetragen.

Auch die Engländer können nicht umhin, die Erfolge Deutschlands in Paris anzuerkennen. So schreibt die „Ball Mall Gazette“ unter anderem: „Das Wichtigste und Bemerkenswerteste von allem ist der kolossale Triumph der deutschen Industrie; die deutsche Ausstellung ist weit imposanter als die britische. Es ist erstaunlich zu sehen, wie Deutschland selbst auf dem Gebiete der Schmuckgegenstände, das Paris einst ganz beherrschte, an die erste Stelle getreten ist, aber noch weit bedeutender ist sein Fortschritt auf dem Gebiete des Schiffbaues; dieses Mal sind uns die Deutschen bedeutend über... Deutschlands Triumph liegt auf dem Gebiete der Künste, des Friedens, und der gewaltige Eindruck, den man empfängt, wird diese Ausstellung lange überdauern.“

Möge das warme Lob von Leuten, die gewiß keine Ursache haben, zu Gunsten Deutschlands befangen zu sein, uns nicht übermütig werden lassen, möge es uns vielmehr ein Sporn sein, rastlos vorwärts zu streben zur Ehre und zur weiteren Hebung der Wohlfahrt unseres Volkes!

Württemberg.

Neuenbürg, 25. Sept. Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß der Haupttag des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt, an welchem die Preisverteilung für Pferde, Rindvieh etc. und die Ausstellung der prämierten Tiere stattfindet, der 28. d. Mts. (Freitag), nicht der 27. ist. — Der heutige St.-Anz. enthält eine Reihe außerordentlicher Sonderzüge, die für die Bewältigung des Personenverkehrs an den diesjähr. Volksfesttagen, am 27.—30. Sept., eingelegt werden, sowie die besonderen Vorkehrungen und Bestimmungen, die alljährlich bei diesem Anlaß getroffen werden müssen.

Stuttgart, 24. Sept. Heute Vormittag um 9 Uhr begannen vor dem Zivilsenat II des I. Oberlandesgerichts unter dem Vorsitz des





